

Workshop 1

Erziehen muslimische Familien anders?

Am Beispiel des muslimischen Familienbildungswerks Köln haben Sie die Möglichkeit, einen Einblick in die Bildungsarbeit mit muslimischen Familien zu bekommen. Wie erreicht das Bildungswerk die Familien? Gibt es besondere Formen der Ansprache? Welche Werte werden vermittelt? Welches sind die Erfahrungen mit dem Kurs «Starke Eltern – Starke Kinder®»? Über Fragen, die in der Arbeit mit muslimischen Migrantfamilien auftauchen, können Sie sich mit einer Fachfrau austauschen und Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen.

Leitung: Hanim Ezder

M. A., Leiterin des muslimischen Familienbildungswerks Köln

Workshop 2

MarteMeo – Elterncaching:

Einführung in eine ressourcenorientierte Methode

MarteMeo leitet sich vom lateinischen «Mars martis» ab und bedeutet so viel wie «etwas aus eigener Kraft erreichen». Eltern oder Betreuungspersonen werden ermutigt, ihre Fähigkeiten zu nutzen, um ihre Kommunikation zu verbessern. Die Stärke dieser ressourcenorientierten Methode und deren konkrete Anwendung werden aufgezeigt.

Leitung: Erika Imhof Nielsen

Sozialpädagogin FH, MarteMeo-Therapeutin

Workshop 3

ElzuKi – Eltern zusammen mit Kindern:

ein praktisches Beispiel aus dem Kindergarten

ElzuKi ist ein Kursangebot für Eltern von Kindern in multikulturellen Schulen im Kanton Zürich. Kindergarten- und Schulkinder soll eine gute Schulzeit ermöglicht werden. Dieses Ziel geht die Schule gemeinsam mit den Eltern an. Die Kurse richten sich an fremdsprachige Eltern und beginnen sich als freiwillige und niederschwellige Elternbildungssangebote zu etablieren. Gearbeitet wird mit viel Anschauungsmaterial. Ein konkretes Beispiel aus der Praxis des Kindergartens wird vorgestellt.

Leitung: Corinne Eugster-Wielander

Kindergartenlehrperson, Eltern- und Erwachsenenbildnerin, ElzuKi-Kursleiterin

Workshop 4

Bildungschancen verbessern –

Stadt und Eltern gemeinsam

Elternbildung im Frühförderprojekt primano, Bern

primano ist ein fünfjähriges Pilotprojekt der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter. Mit gezielten Massnahmen sollen Kinder im Vorschulalter und deren Eltern unterstützt werden. Das Projekt setzt in folgenden drei Lebenswelten an:

- zu Hause
- in Kindertagesstätten und Spielgruppen
- im Quartier

Leitung: Veronica Ineichen

dipl. Erwachsenenbildnerin, dipl. Supervisorin BSO, Leiterin der Ausbildung Eltern- und Erwachsenenbildung VEB Bern

Die Elemente der Elternbildung in den einzelnen Bereichen und die damit verknüpften Projekterfahrungen werden vorgestellt.

Leitung: Mona Baumann Oggier

Sozialarbeiterin FH und dipl. Erwachsenenbildnerin, Gesundheitsdienst der Stadt Bern, Projektkoordinatorin

Workshop 5

FemmesTISCHE® vernetzt, informiert und regt zum Austausch an – wie wird dies in die Praxis umgesetzt?

Am Stuhentisch tauschen sich Schweizerinnen und/oder Migrantinnen über Gesundheits- und Erziehungsfragen aus. Die Gespräche werden moderiert, bei FemmesTISCHE mit Migrantinnen sind die Moderatorinnen Frauen aus verschiedenen Kulturschichten. Die Gesprächsrunden finden in der Muttersprache statt. Es gibt auch interkulturelle Gesprächsrunden. Jährlich werden ca. 5000 Frauen erreicht. Zielpublikum sind Frauen aus verschiedenen Kulturen und solche, die kaum an klassischen Bildungsveranstaltungen teilnehmen. Wie seit 12 Jahren FemmesTISCHE umgesetzt und die Gesprächsrunden durchgeführt werden, wird den Teilnehmer/innen nähergebracht.

Leitung: Andrea Fuchs

lic. phil. Psychologin FSP, Leiterin der Geschäftsstelle FemmesTISCHE

Workshop 6

Verpflichtende Elternbildung:

Chance oder Strohalm?

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich möchte Eltern von Schüler/innen mit erheblichen Verhaltensproblemen zum Besuch von Elternbildungsveranstaltungen verpflichten. Wie kann ein solches Vorhaben umgesetzt werden, ohne «das Kind mit dem Bade auszuschütten»? Wo liegen die Chancen des Projekts, wo die Grenzen? Was bedeutet dies für die Elternbildung im Allgemeinen? Im Workshop werden verschiedene Ansätze der verpflichtenden Elternbildung vorgestellt und diskutiert.

Leitung: David Müller

Mitarbeiter der Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich, Projektleiter Elternbildung und Schule

Workshop 7

Elternbildung wohin?

Elternbildung ist wichtig – dies wird in der Öffentlichkeit immer wieder postuliert. Offen ist, wie Elternbildung in Zukunft aussehen soll. Ist die Karte «Kursangebote» nach wie vor Trumpf oder entwickelt sich Elternbildung vermehrt in Richtung Coaching? Sind immer kürzere Kurse und Weiterbildungen angesagt? Ändert sich das Profil der Elternbildner/innen? Ziel ist, mehr Klarheit zu gewinnen über Sinn und Zweck der Elternbildung der Zukunft und deren Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildung von Elternbildner/innen.

Leitung: Veronica Ineichen

dipl. Erwachsenenbildnerin, dipl. Supervisorin BSO, Leiterin der Ausbildung Eltern- und Erwachsenenbildung VEB Bern

Niederschwellige Elternbildung – vom Schlagwort zu konkreten Angeboten

IMPULSTAGUNG

Freitag, 16. Januar 2009

9.00–16.30 Uhr

EB Zürich

Riesbachstrasse 11

8008 Zürich



elternbildung
kanton zürich

Spannungsfeld Bildung und Erziehung

Bildungspolitische Themen und Fragen rund um die Erziehung werden in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Unbestritten sind folgende beiden Sachverhalte: Erstens sind die Anforderungen an die Eltern aufgrund der veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestiegen. Zweitens – die aktuelle Nationalfonds-Studie «Kindheit und Jugend in der Schweiz» hat es einmal mehr aufgezeigt – gibt es einen direkten Zusammenhang zwischen dem Bildungsstandard von Familien und dem schulischen (Miss-)Erfolg der Kinder. Soziale und kulturelle Herkunft sind zentrale Faktoren, wenn es um Bildungschancen geht.

Laut der Einschätzung von Fachleuten sind mangelnde familiäre Betreuung und Begleitung von Kindern ein wichtiger Grund für die Probleme, welche später die Situation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kennzeichnen.

Mit der Impulstagung «Niederschwellige Elternbildung – vom Schlagwort zu konkreten Angeboten» soll der fachspezifische Blick fokussiert und gleichzeitig ein interdisziplinäres Denkforum geschaffen werden, das neue Handlungs- und Lösungsansätze aufzeigt.

Nebst strukturellen Massnahmen – z. B. Tagesschulen – sind Angebote notwendig, die die Ressourcen der Eltern stärken. Beispiele von konkreten Projekten werden in den Workshops vorgestellt.

Zielgruppen

- Eltern- und Erwachsenenbildner/innen
- In der Elternarbeit tätige Fachleute (z.B. sozialpädagogische Familienbegleiter/innen)
- Lehrpersonen und Bildungsfachleute
- Fachleute, die mit Eltern in Kontakt kommen (Kinderärzt/innen, Kinderpsycholog/innen etc.)
- Institutionelle Anbieter im Feld der Elternbildung (Jugendsekretariate, Kirchengemeinden, Gemeinschaftszentren etc.)
- Behördenmitglieder, welche für die Elternbildung und Elternarbeit zuständig sind
- Politiker/innen mit Fokus Familienpolitik

Tagungsbeitrag

Pro Person: CHF 80.– (zu bezahlen an der Tageskasse)

Inbegriffen sind Pausenkaffee, Stehbuffet sowie Handout.

Anmeldung

- schriftlich mit der Anmeldekarte
- online: www.eb-zuerich.ch/impulstagung

In der Anmeldung zu vermerken sind zwei Workshops Ihrer Wahl.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 2008

Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt. Die Platzzahl ist beschränkt.

Auskunft: Lotte Räber, lotte.raeber@eb-zuerich.ch, Tel. 044 385 83 88

Lageplan: www.eb-zuerich.ch/contact

Tram 2 und 4 bis Haltestelle Feldeggstrasse

Programm

- 9.00–9.15 Begrüssung
Hans-Peter Hauser, Rektor EB Zürich
- 9.15–10.15 «Wie die Prävention zu den Eltern kommt – wie können Eltern gestärkt werden?»
Ergebnisse einer Recherche im deutschsprachigen Europa und ihre Konsequenzen für weitere Projekte
Dr. rer. nat. Gabriele Haug-Schnabel, Privatdozentin an der Universität Freiburg im Breisgau; Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen VFM, Kandern (D)
Austausch und Fragen
- 10.15–10.45 Pause
- 10.45–11.45 «Ressourcen nutzen und Partizipation ermöglichen – Fokus auf Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund»
Radmila Blickenstorfer, lic. phil. I, Pädagogin, Dozentin PHZH
Austausch und Fragen
- 11.45–12.30 Vertiefung in Gruppen:
«Bildungsgewohnte Eltern – wie können wir sie erreichen und unterstützen?»
- 12.30–13.45 Mittagspause
Stehbuffet (im Gang vor der Aula)
- 13.45–14.05 Die Leiter/innen stellen ihre Workshops vor (Angebote siehe Rückseite)
- 14.15–15.00 Erste Runde Workshops
- 15.00–15.15 Pause
- 15.15–16.00 Zweite Runde Workshops
- 16.00–16.30 Fazit: Erkenntnisse aus den Workshops
- 16.30 Schluss der Tagung

Tagungsleitung

Josef Gebert, Leiter Kompaktlehrgang Eltern- und Erwachsenenbildung EB Zürich

Maya Mulle, Geschäftsführerin Schweizerischer Bund für Elternbildung SBE

Kathie Wiederkehr, Leiterin Fachstelle Elternbildung, Amt für Jugend und Berufsberatung Kt. ZH